

Prof. Winkler's Mobilitätsplanung 1. Akt

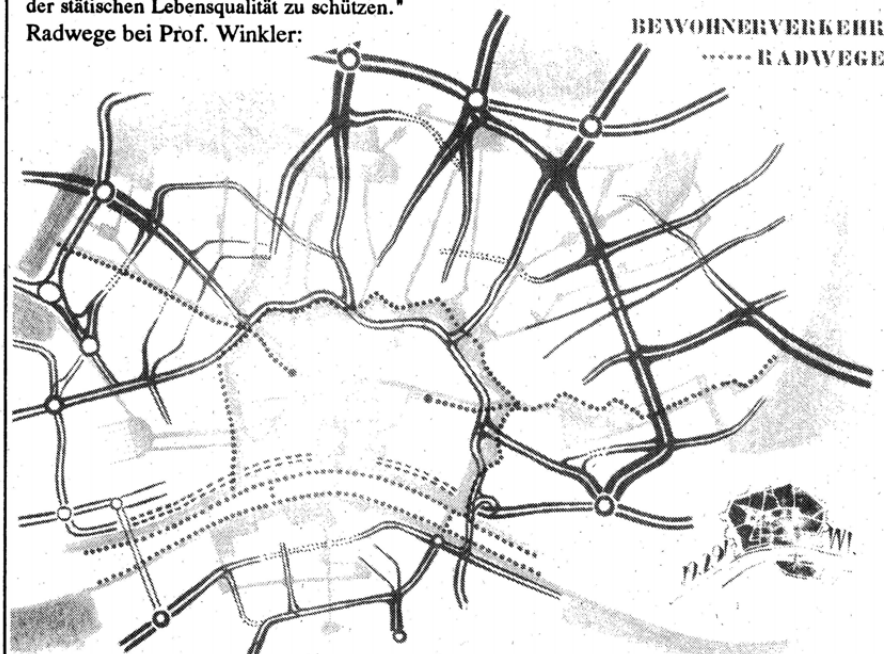
In der letzten Ausgabe von frankfurt aktuell haben wir Prof. Winkler vorgestellt und den Auftrag beschrieben, den er von der Stadt Frankfurt erhalten hat. Inzwischen liegt der erste Teil seines Gutachtens vor.

Zentrale Aussagen Winklers:

- Der Durchgangsverkehr muß raus aus der City. Künftig sollen nur noch Fahrzeuge die Innenstadt befahren dürfen, die über eine Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde verfügen (Ausnahme: Benutzer der öffentlichen Parkhäuser weisen ihre Berechtigung durch den Parkschein nach). An den Ausfallstraßen sind Kontrollstellen vorgesehen.
- Parkplätze soll es nur noch in den Parkhäusern geben und das zu hohen Preisen.
- Der gewonnene Freiraum soll zum Aufbau eines weit verzweigten Netzes von Fußgängerzonen im Bereich des Anlagenrings genutzt werden. Durch großzügige Aufpflasterungen mit fußgängerfreundlichen Ampelphasen über verbleibende Straßen hinweg sollen die Fußgängerbereiche bis an das nördliche Mainufer ausgedehnt werden.
- Ein Parkleitsystem soll schon außerhalb der City über freie Kapazitäten in den Parkhäusern informieren und die Autofahrer auf kürzestem Wege dorthin leiten, um unnötigen Parkplatzsuchverkehr zu vermeiden.
- In den citynahen Wohngebieten innerhalb des Alleenrings soll der Parkraum weitgehend für die Anwohner reserviert werden.
- Die Stadt muß einen Ordnungsdienst schaffen, der die wirksame Überwachung der restriktiven Verkehrsregeln sicherstellt.

Zitat Prof. Winkler: "Der Erschließungs- und Wirtschaftsverkehr der City, sowie die Mobilität von Fußgängern und Radfahrern sind als wichtige Bestandteile der städtischen Lebensqualität zu schützen."

Radwege bei Prof. Winkler:



Editorial:

frankfurt aktuell richtet sich diesmal auch an die ADFC Mitglieder im Umland von Frankfurt, bei denen es (noch) keine lokale Gliederung gibt.

Wir möchten damit auch den Mitgliedern im Einzugsbereichs Frankfurts, die wissen wollen, was der ADFC Frankfurt so treibt, die Möglichkeit geben, sich frankfurt aktuell, das monatlich erscheinende Informationsblatt des ADFC Frankfurt, zuschicken zu lassen.

Wenn Sie Interesse am weiteren Bezug von frankfurt aktuell haben, dann schicken Sie uns einfach die beiliegende Karte zurück. Viel Spaß beim Lesen

Ihr Redaktionsteam

- An den Einfallstraßen müssen schon vor dem Alleenring Pfortnerampeln installiert werden, die die Verkehrsmenge auf ein für das städtische Straßennetz verkraftbares Maß reduzieren. Vor allem in der Rush-hour sollen diese Ampeln ein Volllaufen der Stadt durch den Pendlerverkehr verhindern.
- Dem automobilen Pendlerverkehr sollen am Rande der Stadt Park&Ride-Plätze mit attraktiven Umsteigemöglichkeiten auf den öffentlichen Nahverkehr angeboten werden. ►►►

Und wo bleibt Frankfurt...?

MÜNSTER, 4. September. Münsters Radfahrer sind Spitze. Wie eine am Mittwoch vorgelegte Untersuchung der Stadtverwaltung belegt, schwingt sich jeder Münsteraner statistisch gesehen sechsmal täglich auf den Drahtesel und erledigt mit 43,2 Prozent fast jeden zweiten Weg per Fahrrad. Diese Quote werde "in Holland kaum, von anderen Städten in Deutschland überhaupt nicht erreicht", hieß es. In den ebenfalls sehr fahrradfreundlichen Städten Bremen und Erlangen beispielsweise bewege sich der Anteil um 20 Prozent.

FR, 5. September 1991

- Dem verbleibenden innerstädtischen Autoverkehr soll durch Bau eines Tunnels am nördlichen Mainufer, durch Anbindung des Alleenrings über die Rat-Beil-Straße an die A661 und durch zusätzliche Mainbrücken östlich und westlich der Innenstadt ein optimiertes Straßennetz angeboten werden, das es dem Autofahrer ermöglicht, sein Ziel anzusteuern, ohne tiefer als nötig in den Kernbereich der Stadt vorzudringen.
- Dem Druck in Richtung Vollen- dung der A66 mitten durch die Stadt will Winkler durch weit- räumige Umfahrung Frankfurts entgegenwirken. Deshalb plä- diert er für die Vollen- dung des Autobahn- rings (A661) und die Anbindung der A66 im Osten (Riederwald).

Schon bei oberflächlicher Betrachtung fällt auf, daß sich der über- wiegende Teil des Gutachtens mit dem Auto befaßt. Noch in der kri- tischen Auseinandersetzung mit den zerstörerischen Folgen des Autoverkehrs wird sozusagen der Tanz ums goldene Kalb fortge- setzt.

Wer sich von Prof. Winkler Vor- schläge für ein integriertes Ge- samt-konzept Stadtverkehr erwar- tet hatte, wird enttäuscht sein. Winkler ist beileibe kein Autofeind. Im öffentlichen Hearing klingt Fas- zination an, wenn er vom Auto als einer genialen Erfindung spricht, die den Menschen überall hinbrin- ge. Er nimmt dem Auto aber übel, daß es Urbanität zerstört, und da versteht der Architekt Winkler kei- nen Spaß.

Er will den "exzessiven Straßen- verkehr" in seine Schranken wei- sen, kann aber der Versuchung nicht widerstehen, den vielen Vor- schlägen für die autogerechte Stadt seine eigenen hinzuzufügen. So feiert der alte Generalverkehrs- plan von 1976/82 aus den Zeiten des CDU-Magistrats fröhliche Ur- ständ, erweitert um ein Betonmon- ster namens Mainufertunnel. Das Ziel ist das alte geblieben: der Autoverkehr soll fließen. Damit das funktioniert, wird einfach ein Teil ausgesperrt. Die Autopendler sollen draußen bleiben, damit die Frankfurter wieder mehr Platz für ihre eigenen Autos haben.

Zwar weist Winkler in seinem Gut- achten mehrfach auf die Notwen- digkeit hin, größere Mobilitätsan-

Presseinformation des ADFC Frankfurt

22. August 1991, Betr.: Winkler - Gutachten

1. Der ADFC Frankfurt begrüßt die erklärte Zielsetzung Prof. Winklers, über- flüssigen Autoverkehr aus der Innenstadt und den innenstadtnahen Wohnge- bieten hinauszudrängen. Die Reduzierung des Autoverkehrs erleichtert die Verlagerung relevanter Verkehrsanteile auf den Radverkehr.
2. Der ADFC Frankfurt teilt die Ansicht Prof. Winklers, daß nicht nur in den Wohngebieten, sondern auch in der gesamten Innenstadt Tempo 30 durchge- setzt werden muß, um ein gedeihliches Miteinander der verschiedenen Fortbe- wegungsarten zu ermöglichen.
3. Der ADFC Frankfurt bedauert, daß sich die Vorschläge Prof. Winklers fast ausschließlich mit dem Autoverkehr befassen. Es reicht nicht, den Autover- kehr auf andere Straßen zu verlagern, er muß auf umweltfreundlichere Ver- kehrsmittel verlagert werden. Vorschläge zum Ausbau des öffentlichen Nah- verkehrs fehlen aber im vorgelegten Gutachten ebenso wie solche zur Förde- rung des Radverkehrs.
4. Die Vorschläge Prof. Winklers sehen eine erhebliche Ausweitung der Fußgän- gerzonen in der Innenstadt vor. Im Interesse einer Reduzierung des Autover- kehrs ist das sicher zu begrüßen. Ein konfliktfreies Miteinander zwischen RadfahrerInnen und FußgängerInnen ist auf Dauer in den Fußgängerzonen aber nur möglich, wenn dem eiligen Radler attraktive Parallelrouten angebo- ten werden.

Zweifelloos wird es die eher konservative Anlage der Winkler-Vorschläge erleich- tern, über die tief ausgehobenen Schützengräben der verkehrspolitischen Debatte hinweg zu mehrheitsfähigen Lösungen zu kommen. Der ADFC Frankfurt sieht in den Vorschlägen Prof. Winklers alles in allem eine tragfähige Basis für die Umsetzung zukunftsweisender Konzepte für den Radverkehr.

teile mit den öffentlichen Ver- kehrsmitteln abzuwickeln, macht aber dazu keinerlei konkrete Vor- schläge. Öffentliche Verkehrsmi- tel tauchen nur als unterirdische "auf", die oben nicht stören. Straßenbahnen? Fehlanzeige! Nun kann man einwenden, daß sei nicht Winklers Auftrag. Warum äußert er sich dann aber zum Frankfurter Autobahnring. Winkler wird antworten, daß Verkehrsbe- ruhigung in der Innenstadt und die Straßenringe drumherum in einem engen Zusammenhang stehen. Zweifelloos! Das gilt aber für die umweltfreundlichen Verkehrsarten genauso. Trotzdem blendet er sie aus.

Radverkehr kommt als eigenständi- ge Alternative überhaupt nicht vor. Er wird an zwei Textstellen ge- meinsam mit den Fußgängern durchaus positiv erwähnt, aber an- gesichts von Winklers Äußerungen im öffentlichen Hearing wird man das Gefühl nicht los, daß in seinen Augen allenfalls diejenigen das Rad benutzen, die zu faul sind zum Laufen - Radfahren als Sonderform des Zufußgehens.

Auf die Frage, welche Rolle in sei- nen Planungen der Radverkehr spiele, antwortete Prof. Winkler, daß in Zukunft die Verkehrsarten nicht mehr so getrennt würden.

Mischverkehr sei das Gebot der Stunde. Bleibt die Frage: wer mischt sich da mit wem?. Gering- schätzig spricht er von den kleinen Fahrradautobähnchen (die Wort- schöpfung ist preisverdächtig), die zunehmend in Mode kämen. Abge- sehen davon, daß wir in Frankfurt so ein paar kleine Fahrradauto- bähnchen ganz gut gebrauchen könnten (auf Autobahnen ist ja be- kanntlich das Parken weniger ver- breitet, was den RadfahrerInnen durchaus gelegen käme), werden da natürlich Emotionen geweckt: der rasende Radfahrer auf seinem Fahrradautobähnchen - man kann ihn sich richtig vorstellen.

Was macht aber so ein rasender Radfahrer in Winklers Fußgänger- paradies Innenstadt? Er fährt Schritttempo!

Damit der gerade eingekehrte Frie- den in Frankfurts Fußgängerzonen erhalten bleibt, unsere herzliche Bitte an Prof. Winkler: Lassen Sie uns eine kleine Straße, auf der wir Vorrang genießen. Eine attraktive Umfahrung der hochbelasteten Fußgängerzonen 'Freßgass' und Zeil dient dem Fortkommen der RadfahrerInnen und dem Frieden der FußgängerInnen.

Der ADFC Frankfurt hat zusam- men mit dem Büro für integrierte Stadtentwicklung (BiS) dem

►►►

Magistrat entsprechende Vorschläge unterbreitet. Was die Zweifel Prof. Winklers am möglichen Beitrag des Radverkehrs zur Bewältigung der Mobilitätsbedürfnisse in einer Großstadt wie Frankfurt angeht, so empfehlen wir einen Besuch in Münster, Amsterdam oder Kopenhagen, wo bereits zwischen 20% und 40% aller Fahrten mit dem Fahrrad erledigt werden (s. Kasten Seite 1). Am wirksamsten aber ist es noch immer, selbst in den Sattel zu steigen, um die urbanen Qualitäten des Radverkehrs kennenzulernen.

Warum sind wir trotz allem der Meinung, daß Prof. Winklers Konzept den RadfahrerInnen nützt?

Winklers Gutachten hat schon jetzt eine Diskussion angestoßen, die so bisher nicht möglich war. Es wird nicht mehr gefragt, ob der Autoverkehr in der Stadt reduziert werden muß, sondern nur noch wie. Selbst die Gralsritter des Automobilismus können es sich nicht erlauben, Prof. Winkler nach altbewährtem Muster der Verteufelung des Autos zu beschuldigen. Unversehens sind sie eingebunden in die Diskussion. Darin liegt die Chance, die das Gutachten eröffnet.

Die angesichts der alltäglichen Realität in dieser Stadt etwas weltfremd klingende Feststellung, jeder Bürger habe das gleiche Recht auf Mobilität, egal, ob zu Fuß oder per Auto, ob Kind oder Erwachsener, ob alt oder behindert, ist das Virus, das Winkler der Autolobby in ihre Programme einpflanzt.

Winkler bringt nichts, was nicht schon so oder besser in den vielen klugen Analysen aus den Reihen der Umweltbewegung steht. Aber ihm öffnen sich Türen, die anderen verschlossen bleiben. Er findet offene Ohren, die sich anderen verweigern. Darin liegt die Chance seiner Arbeit für Frankfurt.

Auch wenn unser Anliegen bei ihm zu kurz kommt, auch wenn er dem Radverkehr den Stellenwert verweigert, der ihm im Stadtverkehr der Zukunft zweifellos zukommt, leistet er doch einen wichtigen Beitrag zur Kultivierung des Bodens, auf dem das zarte Pflänzchen Radverkehr in Frankfurt gedeihen kann.

Wir werden unseren Beitrag leisten, daß daraus ein prächtiger Baum wird.

Fritz Biel

Termine Termine Termine Termine Termine

- Mi. 11. Sept** Mitgliederversammlung des Kreisverbands Frankfurt
1930 Uhr, Jacob-Spener-Haus, Dominikanergasse 5
- 13.-15. Sept** ADFC-Herbsttreffen Burg Ludwigstein/Witzenhausen
- Mi. 18. Sept** Aktivenplenum des Kreisverbandes Frankfurt
1930 Uhr, Geschäftsstelle
- So. 22. Sept** Fahrradrally und Infomarkt
1000 Uhr, Start Fahrradrally: Sport- und Kulturhalle, Hans-Böckler-Str. 4, Ffm-Unterliederbach
1200 Uhr, Großer Infomarkt (mit ADFC-Stand)
Veranstalter: SPD-Unterliederbach
- So. 29. Sept** "Kindergipfel" auf dem Römer
ab 1100 Uhr (bis ca. 1800 Uhr), Paulsplatz, Römerberg (mit ADFC-Stand) und Paulskirche
- Mi. 2. Okt** Frankfurter Radlertreff
1900 Uhr, Jacob-Spener-Haus, Dominikanergasse 5
- 3.-6. Okt** 8. Bürgerinitiativen Verkehrskongreß in Frankfurt (BIVKO) s. hierzu auch redaktioneller Teil
- Sa. 5. Okt** Konzert "Rieder-Rock gegen die A 66"
2030 Uhr, Bürgerhaus Riederwald, Max-Hirsch-Str. 34
Veranstaltung im Rahmen des 8. BIVKO
- Sa. 19. Okt** "Großer Fahrradaktionstag" des ADFC mit der Saalbau GmbH
1000 - 1600 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Großer Saal

Arbeitsgruppen

- Mo. 16. Sept** Vorbereitungstreffen zum "Großen Fahrradaktionstag" des ADFC am 19. Okt
1930 Uhr, Geschäftsstelle
- Mo. 16. Sept** Redaktionsteam frankfurt aktuell
1930 Uhr, Geschäftsstelle
- Mi. 25. Sept** Geschäftsstellengruppe
1930 Uhr, Geschäftsstelle
- Mo. 7. Okt** Verkehrs-AG
1930 Uhr, Geschäftsstelle
- Mo. 14. Okt** Richtliniengruppe
1930 Uhr, Geschäftsstelle
- Mo. 4. Nov** Verkehrs-AG
1930 Uhr, Geschäftsstelle

Touren

- Mi. 11. Sept** Letzte Feierabendtour dieses Sommers * (ca. 20 km)
1830 Uhr, Frankfurt - Südbahnhof
- So. 15. Sept** Radtour **** (ca. 115 km, sportliche Tour)
Abfahrt: 800 Uhr, Frankfurt - Römerberg
- So. 6. Okt** Radtour ** (ca. 70 km.)
Abfahrt: 1000 Uhr, Frankfurt - Römerberg

*, **, ***, ****: Bei Touren entspricht die Anzahl der Sterne dem Schwierigkeitsgrad.

D eutschland fährt verkehrt !

8. Bürgerinitiativen-Verkehrskongreß in Frankfurt am Main

Zum achten Male findet demnächst der Bürgerinitiativen-Verkehrskongreß statt: vom 3. bis 6. Oktober 1991 in der Frankfurter Bettinaschule. Dieses Mal tragen die Frankfurter Verkehrsinitiativen die Verantwortung dafür, daß die Organisation klappt und die erwarteten 400 - 500 TeilnehmerInnen sich wohlfühlen.

Das Anliegen der schon traditionellen Veranstaltung ist es, den Aktiven aus den Bürgerinitiativen, die aus dem gesamten Bundesgebiet kommen, einen Rahmen zum Informationsaustausch zu geben, was auch gerade für neuentstandene Initiativen sehr hilfreich sein kann. Darüberhinaus werden wertvolle Informationen aus der aktuellen verkehrspolitischen Diskussion vermittelt und Kampagnen für eine umwelt- und menschenfreundlichere Verkehrspolitik beraten und koordiniert. An zwei Vormittagen werden in insgesamt 20 Arbeitsgruppen breitgefächerte Themen diskutiert. Auflockerung erfährt das Programm am Freitagnachmittag, wenn in 5 Exkursionen den TeilnehmerInnen Frankfurter Probleme und Lösungen vorgeführt werden.

Eine breitere Öffentlichkeit wird

bei einer Podiumsdiskussion am Samstagnachmittag angesprochen, wenn der Frankfurter Planungsdezernent Wentz mit Vertretern aus Basel und den Niederlanden verschiedene Konzepte diskutiert, wie Ballungsräume ihre Verkehrsprobleme anpacken. Da wird - hoffentlich - der holländische Kollege dem Frankfurter Dezernenten vorführen, wie das Fahrrad auch in Frankfurt einen größeren Verkehrsanteil übernehmen könnte.

Jeden Abend gibt es ein mehr oder weniger themenbezogenes Kulturprogramm. Vor allem sei auf den Samstagabend hingewiesen, wenn der Kongreß sich im Bürgerhaus Riederwald beim Rieder-Rock gegen den Bau der A 66 austobt: die Gesangsgruppe Wilma'ollywoodwiedernich und die Frankfurter City Blues Band sorgen für die richtige Stimmung.

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen gibt es bei: 8. BIVKO, Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Verkehrsinitiativen
Willi Loose
Töplitzstr. 10,
6000 Frankfurt/M. 70
Tel: 069/636426

Willi Loose

**Und nun noch eine ganz wichtige Bitte an alle:
wir suchen ganz dringend Schlafplätze im Raum Frankfurt für
die TeilnehmerInnen des Kongresses.**

**Wer kann in der Zeit vom 3.-6. Oktober ein Bett oder einen
Schlafplatz (für einen Schlafsack oder auch mehrere) zur
Verfügung stellen?**

**Bitte meldet Euch dringend bei
Elke Wally, Habsburger Allee 13, 6 Ffm 60, Tel: 069/4909651**

Kindergipfel in Frankfurt

Am Sonntag, 29. September '91 findet auf dem Frankfurter Römerberg, dem Paulsplatz und in der Paulskirche ein Kindergipfel statt - getragen von der Stadt Frankfurt, dem Umweltmagazin "Natur", dem WWF Deutschland und dem deutschen UNICEF-Komitee.

Es wird noch viel Zeit vergehen, bis Kinder wirklich bei der Gestaltung der Welt, in die sie hineingeboren wurden (und in der sie ja schließlich leben!) mitreden dürfen - aber einen Anfang wollen wir machen: der ADFC macht beim Kindergipfel auf dem Römerberg mit!

Wir veranstalten einen Infostan "Rund um's Fahrrad" und eine Kinder- und Jugendfahrrad-Tauschbörse (keine Erwachsenenräder) auf insgesamt 200 m² Fläche und hoffen dadurch, auch viele interessierte Erwachsene auf den Römer zu locken: vielleicht lassen sie dann auch mal zu Hause ihre Kinder am runden Tisch mitreden!

Und gegen 18³⁰ Uhr moderiert Günther Jauch in der Paulskirche eine Show mit prominenten Gästen, in deren Verlauf der Generationenvertrag unterzeichnet wird, den die Kinder erarbeitet haben und den sie nun ihren erwachsenen Gästen aus Politik und Wirtschaft vorlegen. Im übrigen wird dieser Generationenvertrag offizieller deutscher Beitrag bei der UNC Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro sein.

Auf Wiedersehen am 29. September von 11⁰⁰ bis ca. 18⁰⁰ Uhr auf Römerberg!!

Harald Braunewell

Wer Lust hat, am Sonntag mitzuhelfen, bitte bei Harald Braunewell, Tel: 069/5970692, melden.

Riederrock - A66 Nein Danke

Verkehrsberuhigung ohne Autobahn - was sonst?

Unter diesem Motto veranstalten BUND OST und das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn ein Rock-Fest.

**Samstag, 5. Oktober 1991,
im Bürgerhaus Riederwald, Max-Hirsch-Str. 34,
20³⁰ Uhr**

Es spielen die Gruppen:

"Wilma'ollywoodwiedernich"
- Lieder von der Startbahn zur Cocktaillbar -
und die legendäre
Frankfurter City Blues Band.

Ende der Einbahnstraßen für den Radverkehr?

Die Einrichtung von Tempo-30-Zonen scheint für Frankfurter Verkehrsplaner derzeit das Optimum zur Drosselung des motorisierten Individualverkehrs in den Wohngebieten sein. Untrennbar verknüpft damit sind Einbahnstraßenregelungen zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs. Obwohl wir diese Beruhigungsmaßnahme grundsätzlich begrüßen, sind Einbahnstraßen für den Radverkehr ein Unding. Sie zwingen zu unnötigen Umwegen.

Doch: Steter Tropfen höhlt den Stein! Jahrelang hatte der ADFC sich dafür eingesetzt, die Einbahnstraßenregelung für den Radverkehr aufzuheben. Endlich unterstützt nun auch der Frankfurter Magistrat, initiiert vom Sachverständigenrat für die Verkehrsberuhigung, diese Forderung. Bis Ende des Jahres soll bei der Landesregierung in Wiesbaden die Genehmigung für einen in der Bundesrepublik einmaligen Großversuch

erreicht werden, für den dann die zur Zeit noch entgegenstehenden Regelungen der Straßenverkehrsordnung außer Kraft gesetzt werden.

In Bockenheim und Bornheim sollen die Einbahnstraßen innerhalb der Tempo-30-Zonen auch in Gegenrichtung für RadlerInnen freigegeben werden. Zwei Jahre sind als Versuchsphase vorgesehen. Während dieser Zeit wird das Vorhaben wissenschaftlich begleitet.

Ein Privileg für RadfahrerInnen? Überhaupt nicht: Denn, wenn Einbahnstraßen eingerichtet werden, um des Autoverkehrs Herr zu werden, dann dürfen die umweltfreundlichen RadlerInnen deshalb nicht schikaniert werden.

Der ADFC kann sich mit diesen Insellösungen nicht anfreunden. Wir fordern die Ausdehnung der Regelung auf alle Tempo-30-Zonen, da dies unserer Meinung nach zu mehr Klarheit und damit

auch zu mehr Sicherheit führt.

Ferner bleibt es unser Ziel, diese auf den Großversuch beschränkte Regelung bundesweit in der Straßenverkehrsordnung zu verankern.

MdO, EW

Bundesbahn 1992 fahrradfreundlicher

Mitte Juli traf im ADFC-Bundesverband nach langem Schweigen ein Schreiben von DB-Vorstandsmitglied Hemjö Klein ein: 50 Inter-Regio-Wagen werden z.Zt. mit Fahrradabteilen ausgestattet und sollen zum Fahrplanwechsel Juni 1992 eingesetzt werden. Mittelfristig sollen alle InterRegio-Linien diesen Service aufweisen. Endlich ein Lichtblick! Der ADFC wird sich jetzt neben der inländischen Fahrradmitnahme verstärkt bei der Bundesbahn für eine grenzüberschreitende Fahrradmitnahme einsetzen.

Fahrradaktionstag 19. Oktober 91 Fahrradaktionstag

Der ADFC Frankfurt plant gemeinsam mit der Saalbau GmbH für den

19. Oktober 1991

10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Bürgerhaus Bornheim

im Großen Saal (750 m²) eine buntgemischte Veranstaltung rund ums Fahrrad. Einiges ist inzwischen auf den Weg gebracht, trotzdem bleibt noch genug zu tun für neue Leute mit Elan und guten Ideen.

Wer für die ständige Mitarbeit im ADFC nicht genügend Zeit hat, kann sich hier an einem klar begrenzten Projekt beteiligen.

Wer in die Arbeit des ADFC neu einsteigen will, findet hier den Anlaß, der bisher vielleicht fehlte.

- Es werden Leute gebraucht, die Diashows zusammenstellen.

- Eine Gruppe will ein aktuelles Video zum Thema "Radfahren in Frankfurt" drehen.
- Auf großen Stellwänden soll die vom ADFC Frankfurt und dem Büro für integrierte Stadtentwicklung (BiS) im Auftrag des Magistrats erarbeitete Radverkehrskonzeption für Frankfurt dargestellt werden (vorausgesetzt, daß der Auftraggeber nichts dagegen hat).
- Im Rahmen der bundesweiten Beleuchtungswochen 1991 des ADFC wollen wir den trüben Frankfurter Fahrradfunzeln ein Licht aufgehen lassen.
- BesitzerInnen außergewöhnlicher Fahrradkonstruktionen und sonstiger muskelgetriebener Fahrzeuge sollen animiert werden ihre Schätze der Öffentlichkeit vorzustellen.
- Kinder können ihre täglichen Erfahrungen im Frankfurter Verkehr in einer großen Malaktion

zu Papier bringen.

- Draußen vor der Tür wird gezeigt, wie ein vorbildlicher Fahrradparkplatz aussehen kann.
- Organisation einer Diskussionsrunde, Einladungen an die Prominenz und Pressearbeit sind weitere Betätigungsfelder für ungebremsen Schaffensdrang.
- Auch für den Aktionstag selbst können wir jede Hilfe gebrauchen.

Für den ADFC bietet sich hier eine große Chance, seine Anliegen an eine breite Öffentlichkeit heranzutragen.

Wer dazu beitragen möchte, daß die Sache ein Erfolg wird, melde sich bei

Fritz Biel, Tel: 069/529574, oder
Ecki Wolf, Tel: 069/4990199,

oder kommt am

- Montag, 16. September 1991,
19³⁰ Uhr,
in die Geschäftsstelle des ADFC.

Fahrradaktionstag 19. Oktober 91 Fahrradaktionstag

Brancheninfo zur Fahrradindustrie

Die jüngsten Zahlen zur Entwicklung in der Fahrradindustrie liegen jetzt vor. "Hohe Importzahlen beunruhigen deutsche Fahrradhersteller." Unter dieser Überschrift kam in der FAZ vom 7. Aug. 1991 der Verband der Fahrrad- und Motorradindustrie, Bad Soden/Taunus, zu Wort.

In den vergangenen Jahren konnte die Branche beträchtliche Zuwachsraten, die 1990 zu einem vorläufigen (?) Höhepunkt führten, verzeichnen. Die Verkaufsziffern sind auf jährlich etwa sechs Millionen Fahrräder geklettert. Allerdings, darauf deutete schon die Entwicklung der vergangenen Jahre hin, muß 1991 mit nochmals steigenden Importquoten gerechnet werden. Vor allem Billigimporte aus der Volksrepublik China machen der Branche Sorgen. Man erwartet durch insgesamt, nicht nur aus Fernost eingeführte mehr als zwei Millionen Fahrräder eine Kompensation des hierzulande absehbaren Produktionsrückganges.

Die deutschen Exporte halten sich demgegenüber in vergleichsweise bescheidenem Rahmen. 762.419 Fahrräder wurden 1990 ausgeführt. Allein daran hatte die KYNAST AG, Quakenbrück, einen Anteil von fast 49 Prozent. KYNAST ist mit 1,1 Millionen jährlich produzierten Fahrrädern der

weitaus größte deutsche Hersteller. Beachtliche Produktionsziffern kann auch der Branchenweite aufweisen. Mit knapp 500.000 Fahrrädern pro Jahr dürfte diese Position den DERBY-CYCLE WERKE GmbH, Cloppenburg, (Markenname "KALKHOFF") auch weiterhin gesichert sein.

Dabei lagen in der Gunst der Käufer im vergangenen Jahr Straßensporträder und Stadträder ganz vorn. Deren Marktanteil belief sich denn auch auf etwa 40 Prozent. Der Renner der diesjährigen Saison mit den steilsten Zuwachsraten verspricht übrigens das Trekkingrad zu werden.

Zum Schluß eine Notiz am Rande: Auf 53 Millionen Fahrräder wird der Bestand hierzulande geschätzt; allerdings weniger als die Hälfte, nur 25 Millionen sind davon in Gebrauch.

MdO

Leserbriebe

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu **frankfurt aktuell**, zum Radverkehr in Frankfurt, zu allgemeinen radverkehrspolitischen Themen oder den Erlebnisbericht Ihrer letzten Radtour. Frankfurt aktuell veröffentlicht Ihren Leserbrief.

Kleinanzeigen

frankfurt aktuell veröffentlicht Ihre privaten Kleinanzeigen kostenlos!

Neue ADFC-Radtourenkarte

Grün-orange - out...

...Blau-orange - in

(wenn's nur um den Umschlag ginge):

Da die (alte) ADFC-Radtourenkarte nicht in dem vom ADFC gewünschten Maß an die sich laufend verändernden Straßen- und Wegeverhältnisse angepaßt werden konnte, gibt es jetzt ein neues 1:150.000-Kartenwerk der Bielefelder Verlagsanstalt, die ADFC-Radtourenkarte RTK 150.

Sie enthält, da aus einer topografischen 1:200.000 zwecks besserer Lesbarkeit im Gelände hochvergrößert, zwar auch nicht mehr Informationen als diese (leider, maßstabsbedingt, deutlich weniger als die Hauptkarte), dafür stimmen aber die empfohlenen - roten - überregionalen und - orangen - regionalen Routen, und das ist ja schließlich die Hauptsache!!

Nur noch im äußersten Norden und im Südosten ist die Republik noch nicht abgedeckt; die restlichen Blätter erscheinen im nächsten Jahr. Die Karten kosten 12,80 DM; mit ihrem Format 23,5 x 12 cm - leider hat sich auch hier aus verkaufstechnischen Gründen das Querformat nicht durchsetzen lassen - passen sie in fast jede Lenkertasche.

Harald Braunewel.

Länder-Kurzinfos für Reiseradler

Elf Kurzinfos für die folgenden Länder liegen jetzt vor: Bulgarien, England & Wales, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Schottland, Schweden, Spanien und USA. Die Info's sind in der Frankfurter Geschäftsstelle erhältlich.

Der Bundesfachausschuß Fahrrad-tourismus bittet um aktive Mithilfe bei der zukünftigen Überarbeitung der Infos. Wer also Fehler entdeckt oder Verbesserungsvorschläge hat, bitte an Wolfgang Reiche, c/o ADFC Bundesgeschäftsstelle Bremen schicken.

EW

frankfurt aktuell wird herausgegeben vom
Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, Kreisverband Frankfurt am Main

Diese Ausgabe ist auch an ADFC-Mitglieder in folgenden Ortschaften im Umland von Frankfurt versandt worden:
Neu-Isenburg, Eschborn, Schwalbach, Bad Soden, Hattersheim, Kelkheim, Liederbach, Sulzbach, Kelsterbach und Mörfelden-Walldorf.

Anschrift:
ADFC Frankfurt am Main
Redaktion **frankfurt aktuell**
Postfach 11 01 02
6000 Frankfurt/M. 11

Redaktionsteam:
Karin Deckers (KD)
Karin Malsy (KM)
Markus den Ouden (MdO)
Kerstin Schäfer (KS)
Eckehard Wolf (EW)

verantwortlich für diese Ausgabe:
Markus den Ouden
Eckehard Wolf

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage: 500

Redaktionsschluß für die Oktoberausgabe: 21. September 1991

Es gilt die Anzeigenpreisliste 06/91.

Persönliche Kleinanzeigen veröffentlichen wir kostenlos.

Frankfurter Fahrradsommer

Zu den alten Römern

Im Juni führte eine sonntägliche Radtour des ADFC Frankfurt in den Taunus zur Saalburg.

Eine Teilnehmerin berichtet für *frankfurt aktuell*:

Etwa 20 radelfreudige FrankfurterInnen hatten sich um 10⁰⁰ Uhr am Römer zur Saalburgtour versammelt. Es war noch etwas frisch, aber sonnig und es versprach eine schöner Tag für eine Radtour zu werden.

Am Hinterrad unserer Tourenleiterin Theda Bunje verließen wir die Innenstadt auf der Eckenheimer Landstraße. Schon bald entfernten wir uns von den stark autobefahrenen Straßen und fuhren auf kleineren Wegen durch sonntäglich ruhige Wohnsiedlungen in Preungesheim und Berkersheim. Viele TeilnehmerInnen waren angenehm überrascht über die schönen Fahrradrouten im Grünen in geringer Entfernung von der Frankfurter Innenstadt.

Doch es sollte noch schöner kommen:

In Berkersheim stießen wir auf die Nidda und nur wenig später auf den Erlenbach, an dem wir eine Weile entlang radelten. Er führte uns in das sommerlich Grüne Taunusvorland, zwischen Gemüsefeldern hindurch und über apfelbaumbestandene Wiesen, auf denen der Rohstoff für Frankfurts Nationalgetränk wächst. Wir radelten durch Massenheim, Nieder- und Obererlenbach und Burgholzhausen in das Köpperner Tal, das mit den schönsten Farben glänzte und uns milde stimmte für das, was nach der Lochmühle auf uns wartete: der Anstieg zur Saalburg. Die meisten TeilnehmerInnen wollten ihn lieber auf dem steilen Weg durch den Wald hinter sich bringen als auf der vielbefahrenen Straße. Für die Mehrheit hatte das Radeln vorerst ein Ende; diesmal schoben wir unsere Räder hinauf. Trotz einiger Zweifel schafften alle das Etappenziel, so daß wir die letzten Meter zur Burg wieder gemeinsam zurücklegten.

Hier konnten wir wohlverdient und guten Gewissens in der Gartenwirtschaft pausieren. Wir nutzten die Gelegenheit, um uns zu erholen, das Erlebte auf uns wirken zu lassen, oder uns mit den anderen

TeilnehmerInnen zu unterhalten. Einige umrundeten die Burg mit den Wallanlagen - Zeugnisse der römischen Vergangenheit der Gegend.

Der Rückweg gestaltete sich vergleichsweise einfach und bestand vorwiegend aus gemütlichem Rollen in umgekehrter Richtung zum Hinweg. Ohne große Anstrengung legten wir die Strecke zurück und fuhren durch Bad Homburg und Nieder-Eschbach und waren sehr bald wieder in Harheim an der Nidda. Dort war nochmal eine Einker in einer Apfelweinwirtschaft vorgesehen, vorher verabschiedeten sich bereits einige MitradlerInnen voll des Lobes für die gute Wegrecherche und das Engagement der Tourenleiterin.

Nachdem wir grüne Wiesen durchradelt, Taunusberge erklommen und Römerzeugnisse bewundert hatten, ging die Tour bei sonnig warmen Wetter gesellig zu Ende.

Rotlintstraßenfest

Am Samstag, 24. September fand wieder das traditionelle Rotlintstraßenfest statt. Bei hervorragendem Wetter hatten sich viele Vereine und Initiativen eingefunden, um dem zahlreich strömenden großen und kleinen Publikum was zu bieten.

Auch der ADFC Frankfurt war mit seinem Infomobil dabei (s. Bild unten). Der Zulauf war groß, wir mußten viele Fragen rund ums Fahrrad beantworten, konnten eine Menge Informationsmaterial unter die Leute bringen und haben etliches über die alltäglichen RadlerInnensorgen gehört. Uns hat dieser kontaktreiche Nachmittag viel Spaß gemacht.

Alle InteressentInnen, die gerne mal mitmachen möchten, können sich bei der Infostandgruppe melden. Kontakt:

Ecki Wolf, Tel: 069/4990199.

Die nächsten Standtermine des Infomobils sind am 22. 9. in Ffm-Unterliederbach und am 29. 9. beim Kindergipfel auf dem Römer.

EW



Info Box

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift, Geschäftsstelle:

Postfach 10 77 47, Am Dobben 91
2800 Bremen

Tel: 0241/74052

Fax: 0241/71687

Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Ingolf Biehuse

Postanschrift:

ADFC Hessen e.V.
Eckenheimer Landstr. 57 b

6000 Frankfurt/M. 11

Geschäftsstelle:

wie Kreisverband Frankfurt

ADFC Kreisverband Frankfurt

Sprecherrat:

Fritz Biel, Tel: 069/529574

Michael Dorgarten, Tel: 069/769531

Eckehard Wolf, Tel: 069/4990199

Postanschrift und Geschäftsstelle

des Kreisverbandes:

ADFC Frankfurt am Main
Eckenheimer Landstr. 57 b

6000 Frankfurt/M. 1

Tel: 069/590056

Fax: 069/5961408

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 17¹⁵ - 19⁰⁰ Uhr

Sa.: 11⁰⁰ - 13³⁰ Uhr

Konten:

(nicht für steuerlich abzugsfähige
Spenden):

Postgiroamt Frankfurt am Main
Kto.Nr. 391 321-604
BLZ 500 100 60

Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse
Kto.Nr.: 602 400
BLZ 500 502 01

Kontakte für die Arbeitsgruppen:

**AG Öffentlichkeitsarbeit und
Redaktionsteam frankfurt aktuell:**
Eckehard Wolf, Tel: 069/4990199

AG Verkehr:
Fritz Biel, Tel: 069/529574

AG Technik:
Ralf Paul, Tel: 069/4940928
Rainer Mai, Tel: 069/449942

Geschäftstellengruppe:
Gisela Schill, Tel: 069/6701114
Eckehard Wolf, Tel: 069/4990199

AG Kartografie:
Harald Braunewell, Tel: 069/5970692

AG Touren:
Johannes Wagner, Tel: 069/447947

Info Box

Jedes Jahr wieder ein Sommerloch und dieses Jahr sogar mit Ra'd'schlägen

Während der allgemeinen Urlaubszeit hatte das Thema Fahrrad die Abgeordneten Buwitt (CDU) und Niese (SPD) nicht in Ruhe gelassen. Und das Ergebnis? Dieser Tage kam's heraus: Fahrrad-Pflichtversicherung und Fahrradsteuer!

Vom Bundesvorsitzenden des ADFC erreichte uns hierzu folgender Brief:

Liebe Freundinnen und Freunde,

das war wieder einmal ein toller Wirbel, den die BZ am 5. August mit der Forderung zweier Bundestagsabgeordneter nach einem Kennzeichen für Fahrräder, einer obligatorischen Haftpflichtversicherung und -neu- einer Fahrradsteuer mitten im Sommerloch angerichtet hat. In der urlaubsgeschwächten Bundesgeschäftsstelle stand das Telefon nicht still. Dabei kamen viele Journalisten überhaupt nicht durch.

Nicht nur Ruth Steinacker in Bremen und ich in Bonn haben unzählige Fragen beantwortet und Interviews gegeben, sondern auch viele Aktive überall sonst. In Hamburg und München, natürlich in Berlin, von wo alles ausging, und an vielen anderen Orten fragten die Medien den ADFC. Ich möchte Euch allen für Euren Einsatz danken. Wenn wir alle nicht so sachkundig, treffsicher und überzeugend die Hohlheit der erhobenen Forderungen entlarvt hätten, dann wäre in den Medien dieser Unsinn nicht so einhellig zurückgewiesen worden. Wir dürfen feststellen:

1. Der Schuß ist nach hinten losgegangen; der Blätterwald rauschte nicht gegen, sondern für das Fahrrad.

2. Der ADFC war die erste Adresse, an die sich die Presse wandte, um ein sachkundiges Urteil zu den Forderungen zu hören; manche Journalisten wissen dank unserer kontinuierlichen Arbeit schon selbst ganz gut Bescheid.

Freilich lief nicht alles optimal, woraus wieder zu lernen ist. Wenn z.B. die "Köln/Bonner Rundschau" das Thema abhandelt, ohne den ADFC ein einziges Mal zu erwähnen, während der ADAC dreimal genannt wird, dann müssen wir herausfinden, woran dies liegt. Alles in allem aber war der Presserummel ein gutes Vorspiel zur Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit unserer bundesweiten Beleuchtungskampagne im Oktober, bei der es um viel mehr geht als nur ums Licht, nämlich um die weitere Thematisierung und Popularisierung des Radverkehrs in der öffentlichen Meinung.

Noch einmal: Danke für Euren Einsatz. Und hoffentlich klappt es bei der Beleuchtungskampagne genau so gut.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Karl-Ludwig Kelber

Hier ist Platz für Ihre Werbung

Sie suchen die Möglichkeit, ein fahrradbegeistertes Publikum gezielt anzusprechen.

Dann ist **frankfurt aktuell** für Sie der richtige Platz für Ihre Werbung.

Weitere Informationen und Preise sendet Ihnen die Redaktion gerne zu.